

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 1. 7. 2010

www.gralsmacht.com

322. Artikel zu den Zeitereignissen

Castelldefels/ Barcelona, 23. 6. 2010: Wurden die Jugendlichen durch einen Zug ermordet?

Eine Gruppe Jugendlicher fährt am 23. 6. 2010 in der Nacht mit dem Zug von Barcelona rund 20 km nach Castelldefels/Platja², um am Strand – wie es heißt – ... *nach altem Brauch an einem Johannisfeuer teilnehmen, um die Sommersonnenwende zu feiern*³. Sie stiegen kurz vor 23.30 aus dem Zug aus, und wollten zum Strand. Aber, so eine Beteiligte⁴:



(Übersetzung:) Die Tür war zu und da wir dort nicht raus kamen, wollten wir auf der anderen Seite raus. Es war kein Licht und nichts wies darauf hin, dass ein Zug kommen würde. Wir waren mehr als 30 Leute insgesamt.

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Oder: Platja de Castelldefels

³ <http://www.stern.de/panorama/zugunglueck-bei-barcelona-jugendliche-nahmen-toedliche-abkuerzung-1576903.html>

⁴ http://nachrichten.t-online.de/spanien-hochgeschwindigkeitszug-rast-in-gruppe-jugendlicher/id_42065970/index

Als die Gruppe Jugendlicher – eine 54-jährige Frau war auch dabei⁵ – die zweigleisige Bahnstrecke überquerte, kam plötzlich ein Hochgeschwindigkeitszug, tötete mindestens 11 Jugendliche und die oben genannte Frau, und verletzte mehr als 13 Personen⁶. Die Logen-Medien und die Bahn prangern unisono den Leichtsinn der Jugendlichen (und der 54-jährigen Frau!) an: Statt eine sichere Unterführung zu nutzen, habe die Gruppe die Gleise überquert⁷.



Der Hochgeschwindigkeitszug musste eigentlich seine Fahrt verlangsamt haben, da er in die Ortschaft Castelldefels einfuhr und ihn kurz nach der Station Castelldefels/Platja (= Strand) in ca. 300 Metern eine Linkskurve erwartete:



Sehen wir uns die Örtlichkeit näher an:

⁵ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/06/24/spanien-zugunglueck/rast-in-jugendgruppe-tote-verletzte.html>

⁶ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/06/24/spanien-zugunglueck/rast-in-jugendgruppe-tote-verletzte.html>

⁷ http://nachrichten.t-online.de/spanien-hochgeschwindigkeitszug-rast-in-gruppe-jugendlicher/id_42065970/index



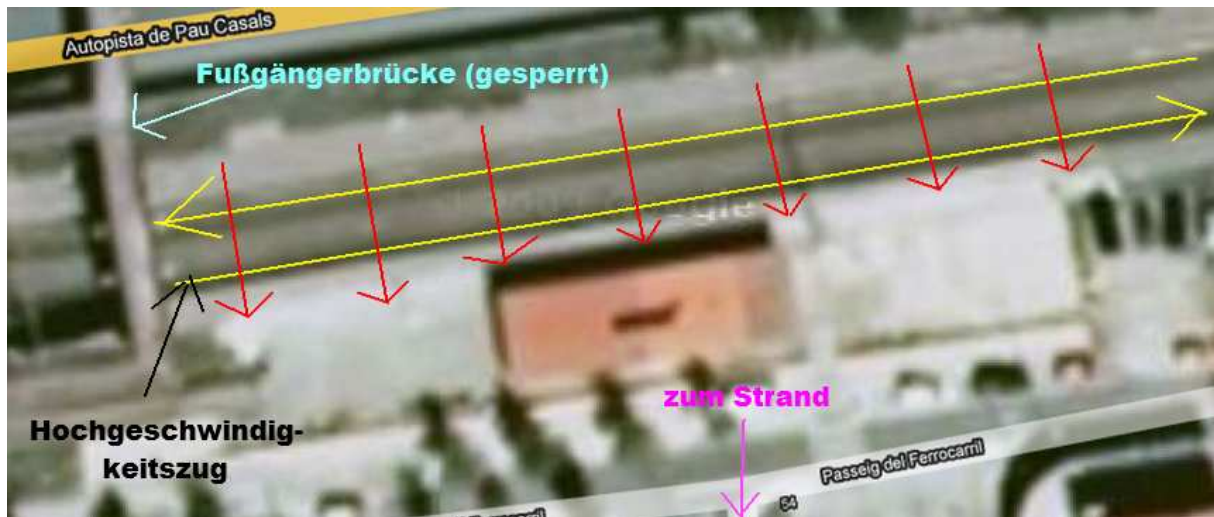
(Man achte auf die Zahlenhinweise [blaue Pfeile]: C-246 und C-32)

Obwohl viele Besucher am Strand von Castelldefels erwartet wurden, gab es kein Sicherheitspersonal an der Station Castelldefels/Platja – bzw. dieses traf „typischerweise“ erst dann ein, als es zu spät war:

Nach dem tragischen Zugangsglück nahe Barcelona, bei dem 13 Menschen starben, werden schwere Vorwürfe gegen die Bahn wegen mangelnder Sicherheitsvorkehrungen laut. Obwohl wegen des Sonnenwende-Festes tausende Besucher am Strand von Castelldefels erwartet wurden, gab es nach Presseberichten vom Freitag in dem Bahnhof des beliebten spanischen Ferienortes kaum Wachpersonal.

Entgegen der Angaben der Bahngesellschaft Renfe sei dort zum Zeitpunkt des Unglücks kein einziger Mitarbeiter des Unternehmens im Dienst gewesen, schrieb die Zeitung "El Periodico de Catalunya" aus Barcelona. Es habe niemanden gegeben, der die Opfer davon hätte abhalten können, die Gleise zu überqueren. (Bahngesellschaft) Renfe hatte zwar wegen der Feiern zum Johannistag den Einsatz von einem Dutzend Wachleute in Castelldefels organisiert. Deren Schicht begann aber erst um 23.30 Uhr – sieben Minuten nach dem Unglück⁸.

⁸ <http://www.oe24.at/welt/Schwere-Vorwuerfe-nach-Bahndrama-0731492.ece>



(die roten Pfeile zeigen den Weg an, den die Menschen über die zwei Gleise gegangen sein dürften)

Außerdem war – rein „zufällig“ – die Fußgängerbrücke über die Gleise gesperrt:

Spanischen Medienberichten zufolge entschieden sich viele von ihnen dafür, über die Gleise ans Meer zu gelangen, statt eine enge, überfüllte Unterführung zu nehmen. Eine Fußgängerbrücke über die Gleise war gesperrt. Als die Gruppe gerade über die Schienen stieg, raste ein Hochgeschwindigkeitszug heran, der zwischen Barcelona und Alicante im Südosten Spaniens verkehrt⁹.



(Sicht von der Autobahn C-32 aus. Man sieht, dass das Gleis des Hochgeschwindigkeitszuges dort ist, wo es zum Bahnsteig hinauf geht. Diese Stelle war für die Gruppe von Menschen eine Hürde [älteres Bild])

Es stellen sich die Fragen:

- Warum gab es zum besagten Zeitpunkt kein Sicherheitspersonal an der Station Castelldefels/Platja (s.o.)?
- Warum war das Licht aus (s.o.)?
- Warum war die Fußgängerbrücke über die Gleise gesperrt (s.o.)?

⁹ <http://www.donaukurier.de/nachrichten/topnews/Spanien-Verkehr-Unfaelle-Hochgeschwindigkeitszug-rast-in-Gruppe-von-Jugendlichen%3Bart154776,2292705>
<http://news.rtl.lu/news/panorama/newsmlmmd.f7d5c410746056a6ffee71124a72467b.01.html>

Auch wenn Jugendliche – neben der 54-jährigen Frau (s.o.) – verbotenerweise Gleise überqueren, sehen sie i.d.R. nach, ob nicht ein Zug kommt.

Es stellen sich die Fragen:

- Warum bemerkte die Gruppe, die über die Gleise ging den Zug nicht rechtzeitig?
- Ist der Zugführer des Hochgeschwindigkeitszugs „Insider“ und hatte den Zug beschleunigt, sodass er für die Menschen auf dem dunklen Bahngleis völlig überraschend auftauchte?
- Konnte der Zugführer den Zug deshalb so beschleunigen, weil er wusste, dass er ab der Station Castelldefels/Platja voll abbremsen würde?



(Ungefähr von dem Beginn des linken roten Pfeiles ausgehend, liegt bis zur Station Castelldefels/Platja eine „ideale Beschleunigungsstrecke“ von ca. 3200 Metern vor)

Wäre der Hochgeschwindigkeitszug mit 120 km/h in die Station Castelldefels/Platja eingefahren, dann wäre er pro Sekunde 33, 32 Meter gefahren. Nehmen wir an, dass ein Zug mit Licht – trotz Lärm in der Menschenmenge und Dunkelheit auf der Bahnstation – spätestens 100 Meter vor Eintreffen bemerkt wird, dann wäre der Gruppe, die über die Gleise ging, ca. 3 Sekunden geblieben, um auszuweichen. Vorausgesetzt, dass alle in der Gruppe rechtzeitig reagieren würden, und man sich nicht gegenseitig behindert.

Wäre der Hochgeschwindigkeitszug aber mit 180 km/h mit Licht in die Station Castelldefels/Platja eingefahren, dann wäre er pro Sekunde 49, 98 Meter gefahren – die Menschen hätten ca. 2 Sekunden Zeit gehabt, zu reagieren, usw.

Es ist davon auszugehen, dass die Menschen, die überfahren wurden, dem Zug am nächsten waren, bzw. die anderen nicht mehr oder noch nicht in der Gefahrenzone:

Ein Augenzeuge berichtete, dass viele andere Passagiere aus dem vollen Zug einfach über die Gleise zum Strand gerannt seien. Plötzlich sei der Schnellzug aus Valencia gekommen. Er kam erst mehrere Hundert Meter nach dem Aufprall zum stehen¹⁰.

Andere waren wahrscheinlich – über das Gleis verteilt – weiter hinten und hatten deshalb mehr Zeit zu reagieren.

Ich wiederhole zwei Zeugenaussagen:

¹⁰ http://nachrichten.t-online.de/spanien-hochgeschwindigkeitszug-rast-in-gruppe-jugendlicher/id_42065970/index

- ...*Nichts wies darauf hin, dass ein Zug kommen würde* (s.o.)
- *Plötzlich sei der Schnellzug aus Valencia gekommen* (s.o.)

Setzen wir voraus, dass der Zugführer kein „Insider“ war¹¹, so dürften die Faktoren

- kein Sicherheitspersonal
- gesperrte Fußgängerbrücke
- kein Licht
- große Menschenansammlung in „Partylaune“ (aus dem vollen Zug), die z.T. über die Gleise gingen und sich beim Herannahen des Zuges gegenseitig behinderten
- reguläre hohe Geschwindigkeit¹² des ... *Schnellzugs aus Valencia*

ausgereicht haben, dass letztendlich 13 Menschen (s.o.) ums Leben kamen, und viele verletzt (auch seelisch verletzt, traumatisiert) wurden.



(Station Castelldefels/Platja nach dem okkulten Verbrechen vom 23. 6. 2010)

Das okkulte Verbrechen

- geschah am 23. 6. 2010, am 23¹³. Tag. Tag und Monat ergeben zudem in der Quersumme (2 + 3 + 6 =) 11
- erfolgte gegen 23:30 (s.o.)
- direkt an der Autobahn C-32 (s.o.)
- und in der Nähe der Straße C-246 – ist in der Quersumme 12, die anfänglich genannte Zahl der Toten (s.o.)
- mit 13¹⁴ Toten¹⁵ (s.o.)

¹¹ Eine Augenzeugin spricht von Warnsignale des Zugs

<http://www.youtube.com/watch?v=9BornmpVujg&NR=1>

¹² Bei uns fahren die ICE's z.T. mit sehr hohen Geschwindigkeiten durch Bahnhöfe

<http://stummi.foren-city.de/topic.6703,-durchfahrgeschwindigkeit-ice-im-bahnhofs-bereich.html>

¹³ Über die Zahl 11 bzw. 23 (gespiegelt: 32) haben wir u.a. in Artikel 46, 49, 56 (S. 3) und 62 (S. 6) ausführlich berichtet. Die 23 ist die 11 im 24-er System (23 Uhr = 11 Uhr nachts). Die Spiegelung von 23 ist 32. Die 23 „verhindert“ die Vollendung in der 24, 32 „verhindert“ die Vollendung in der 33 (Jesus-Christus-Lebensjahre). 11 „verhindert“ die Vollendung in der 12 (Tierkreis, zwölf Apostel usw.)

¹⁴ Über die Zahl 13: siehe Artikel 148 (S. 2/3)

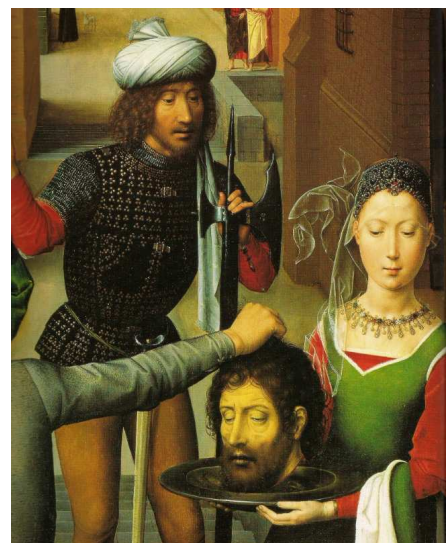


(Man achte auf den *Langnese*-„Liebesgruß“ der Logen-„Brüder“)

Ein weiterer Hinweis für ein okkultes Verbrechen ist folgende Tatsache:
*Auch mehrere Stunden nach dem Unfall lagen noch eine Leiche und Leichenteile auf den Gleisen*¹⁶ – wohlgermerkt: nicht zugedeckt (siehe Pfeil):



(Castelldefels/Platja: nicht zugedeckte Leiche bzw. Leichenteile)



(Memling, *Enthauptung von Johannes*)

Welchen Grund hat es, dass die („Insider“)-Rettungsteams den Toten nicht zudeckten?

Da das Massaker von Castelldefels¹⁷ weltweit am Johannitag, den 24. 6. 2010 bekannt werden würde – die Menschen waren zudem auf dem Weg zu einem „Johannifest“ – und die okkulten

¹⁵ Natürlich könnte man einwenden: Wie haben die „Brüder“ das so genau hingebacht? Es ist klar, dass die „Insider“-Rettungsteams nachhelfen, bis die Zahlen stimmen (vgl. u.a. Artikel 128, S. 4)

¹⁶ <http://www.abendblatt.de/vermishtes/article1543974/Hochgeschwindigkeitszug-rast-in-Jugendgruppe.html>

¹⁷ Zum Namen Castelldefels: *Die Burg, aus deren Name der Ortsname wurde, hieß anfangs „Castrum Felix“, was sich später in „Castello de Fidels“ (bzw. in Castelldefels) wandelte.*

<http://de.wikipedia.org/wiki/Castelldefels>

„Castrum Felix“ (lat.) heißt „glückliche Burg“ oder „Burg der Glücklichen“

Verbrechen in der Tradition von Herodias, Herodes und Salome¹⁸ (sie bewirkten, dass Johannes der Täufer ermordet wurde) stehen, durfte der mediengerechte zerstückelte Leichnam nicht fehlen.

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com:

Carmina Burana C.Orff. Dir: Miguel A. Martinez 6/8¹⁹



(Hans Thoma *Der Bienenfreund*)

¹⁸ (Markus, 6.21-29:) *Dann kam einmal ein festlicher Tag; Herodes lud am Fest seiner Geburt die Vornehmsten seines Reiches und die Obersten seines Heeres und die Fürsten von Galiläa zum Mahle ein. Als nun die Tochter der Herodias hereintrat und tanzte, gefiel sie Herodes und den Gästen des Mahles sehr. Da sprach der König zu dem Mädchen (Salome): Fordere von mir, was du willst; ich werde es dir geben. Und er schwor ihr: Alles, was du fordern wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Königreiches. Sie ging hinaus und fragte ihre Mutter: Was soll ich fordern? Herodias sprach: Das Haupt Johannes des Täufers. Und sogleich eilte sie voll Eifer wieder hinein zum König und sprach: Ich will, daß du mir unverzüglich auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers gibst. Da wurde der König bestürzt und traurig, aber wegen seines Schwures und wegen der Tischgäste wollte er ihr die Bitte nicht abschlagen. Und so schickte der König auf der Stelle einen Soldaten von der Wache aus und befahl ihm, das Haupt herbeizuschaffen. Dieser ging hin und enthauptete ihn im Kerker und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es seiner Mutter. Und als seine Jünger davon erfuhren, kamen sie und nahmen seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.*

¹⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=0VSGOgidMhk&feature=related>